



Die Vorsorge

Das Magazin von PUBLICA

Nr. 2 – 2020

Inhalt

- 02 Editorial
- 03 Fokus
- 08 Kennen Sie eigentlich ...?
- 11 Wenn ich einmal pensioniert bin ...
- 12 Kontakt / Impressum

PUBLICA informiert

- 05 Rentenbescheinigungen
- 05 Zahlungstermine Renten
- 05 Erreichbarkeit PUBLICA über die kommenden Feiertage
- 05 Delegiertenversammlung PUBLICA
- 06 Einkäufe und freiwillige/zusätzliche Sparbeiträge
- 07 Unsere neue Direktorin Doris Bianchi
- 07 PUBLICA gratuliert
- 07 Kurse
- 09 Lebenspartnerschaft
- 09 Reform der Ergänzungsleistungen: Anpassungen im BVG
- 09 Lebensbescheinigungen



Liebe Leserin, lieber Leser

Das letzte Quartal eines aussergewöhnlichen Jahres ist bereits angebrochen. Ich hoffe fest, dass es Ihnen und Ihren Liebsten den Umständen entsprechend gut gehen darf. Oft wurde ich in den vergangenen Wochen gefragt, wie PUBLICA die Coronakrise bis jetzt durchgestanden habe. Aus Sicht einer Pensionskasse mit mehr als 40 Mrd. Fr. an Vermögen erlebten wir im März mehrere Krisen, nämlich deren drei.

Die erste war die Gesundheitskrise. Wir fokussierten uns darauf, die Dienstleistungen für unsere Kundinnen und Kunden jederzeit gewährleisten zu können, und zur Gesundheit der Mitarbeitenden Sorge zu tragen. PUBLICA arbeitete grösstenteils im Home-Office, Meetings wurden virtuell abgehalten, und von physischen Treffen wurde abgeraten – das ging alles sehr schnell, hat aber erstaunlich gut funktioniert.

Die zweite Krise war die Finanzkrise, mit einem massiven Einbruch der Aktien- und Ölpreise. Die Herausforderung lag zu dem Zeitpunkt in der Gewichtung der Anlageklassen. Da wir bei PUBLICA einen systematischen, sogenannten antizyklischen Rebalancing-Prozess verfolgen, kauften wir im März für 900 Mio. Fr. Aktien.

Schliesslich kam die dritte Krise, die Liquiditätskrise. In dieser Phase mussten wir zusätzliche Liquidität beschaffen, um das oben genannte Aktienvolumen kaufen zu können. Dies war finanztechnisch betrachtet eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. In dieser Marktphase konnten nicht einmal mehr US-Staatsobligationen verkauft werden. Mit den schnellen und tiefgreifenden Massnahmen von zahlreichen Zentralbanken dieser Welt hat sich die Lage aber schnell entspannt.

Die gewichtete Rendite von PUBLICA lag aufgrund der drei Krisen im ersten Quartal mit -6,9% deutlich im negativen Bereich. Die im Umfang noch nie dagewesenen Sofortmassnahmen der Regierungen und Zentralbanken lösten an den Finanzmärkten ab April eine rasche Erholung aus. Die Rendite von PUBLICA hat sich erholt und befand sich per Ende August bei 0,2%.

Ich kenne Ihre persönlichen Kosten dieser Krise nicht. Für PUBLICA sind sie bis zum Redaktionsschluss überschaubar. Gesamtwirtschaftlich sind die Kosten sehr hoch. Sie müssen unter allen Beteiligten und somit innerhalb der Gesellschaft verteilt werden, was eine erhöhte Solidarität erfordert. Ermutigend ist für mich der Blick auf die Geschichte, die aufzeigt, dass die Menschheit in Krisen zusätzliche Kräfte entfesseln und Innovationen vorantreiben konnte.

In dem Sinne wünsche ich Ihnen viel Kraft für einen erfolgreichen Jahresendspurt, erholsame Momente während der Adventszeit sowie einen guten Start in ein mit positiven Ereignissen gefülltes 2021.

Stefan Beiner
Leiter Asset Management

Nachhaltigkeitsstrategien in der Vermögensverwaltung

Ökologische Investitionen rentieren



Kehrichtverbrennungsanlage Allington

Wenn wir heute verantwortungsbewusst wirtschaften, tragen wir zu einer besseren Lebensqualität zukünftiger Genera-

tionen bei. In dieser Absicht investiert PUBLICA ihre Vermögensanlagen unter Berücksichtigung von ESG-Kriterien. In dieser Ausgabe unseres Kundenmagazins legen wir den Schwerpunkt auf den Bereich Umwelt/Environment (E) und zeigen Ihnen anhand eines konkreten Beispiels, wie PUBLICA in der Anlageklasse Infrastrukturfinanzierungen umweltfreundlich investiert. Bei einer Investitionsentscheidung ist allerdings nicht nur der Nachhaltigkeitsaspekt ausschlaggebend, sondern auch die damit zu erzielende Rendite. Es wird stets eine Verzinsung der Vermögensanlagen angestrebt, die hoch genug ist, um die Versicherten und Rentenbeziehenden vor den wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod schützen zu können.

Investitionen in Infrastrukturfinanzierungen

Im Bereich der Infrastrukturfinanzierungen gibt es eine Vielzahl an Investitionsmöglichkeiten, die ökologische oder soziale Kriterien erfüllen und heute in aller Munde sind wie beispielsweise Erneuerbare-Energie-Projekte oder die Förderung von sozialem Wohnungsbau. Wir wollen den Horizont etwas erweitern und Ihnen eine Infrastruktureinrichtung vorstellen, die

ebenfalls einen wertvollen Beitrag zu einer gesunden Umwelt leistet, aber weitaus weniger populär ist als ein Wind- oder Solarpark. Die Rede ist von einer Kehrichtverbrennungsanlage. Im Gegensatz zur Schweiz, wo Kehrichtverbrennungsanlagen weit verbreitet sind, gibt es unweit von der Schweiz immer noch Länder, die ihren Müll vorwiegend auf Mülldeponien entsorgen.

Beispiel Kehrichtverbrennung

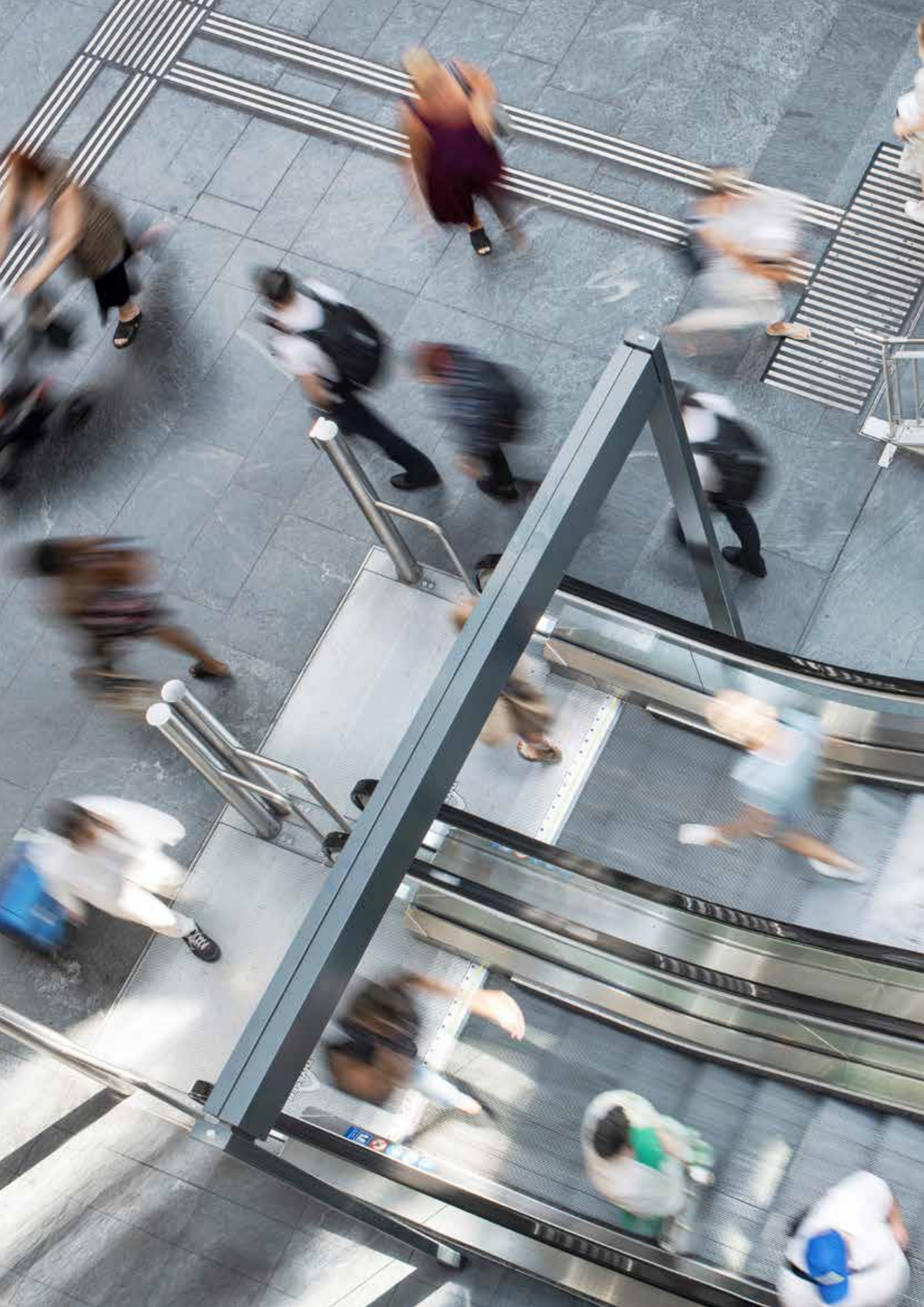
2018 erhielt PUBLICA die Möglichkeit, eine Kehrichtverbrennungsanlage, die eine Kapazität von 500'000 Tonnen pro Jahr aufweist, im Südosten Englands (Allington, s. Abbildung) zu finanzieren. Die umweltgerechte Entsorgung von Müll in Verbrennungsanlagen wird in England noch nicht lange praktiziert – erst, seit Grossbritannien vor einigen Jahren damit begonnen hat, umweltbelastende Entsorgungswege wie Deponien oder den Export von Abfall in andere Länder mit hohen Steuern zu belasten.

Doppelter Nutzen

Für PUBLICA als Investorin sind Verbrennungsanlagen nicht nur aus ökologischer, sondern

auch aus ökonomischer Sicht interessante Investitionsmöglichkeiten. Ökologisch gesehen, dienen Verbrennungsanlagen

einer umweltfreundlichen Abfallentsorgung. Verglichen mit Mülldeponien belasten Verbrennungsanlagen die Umwelt signifikant weniger stark und stossen bis zu 60% weniger Treibhausgase aus. Zudem wird die Abwärme, die bei der Verbrennung des Abfalls entsteht, zur Herstellung von Energie wie beispielsweise Fernwärme oder Strom verwendet. Haushalte und Unternehmen haben damit die Möglichkeit, saubere Energie zu beziehen. Sogar die Asche, die bei der Verbrennung übrig bleibt, wird recycelt und unter anderem zu Beton weiterverarbeitet. Ökonomisch gesehen, weisen Investitionen in Verbrennungsanlagen eine höhere risikoadjustierte Rendite auf als Investitionen in das Bewirtschaften einer Universität oder einer Strasse. Auch verglichen mit öffentlichen Anleihen, die ein ähnliches Risikoprofil haben, ist die Rendite u. a. aufgrund der höheren Komplexität der Finanzierung bei Verbrennungsanlagen um einiges höher. Somit kann PUBLICA mittels Investitionen in Kehrichtverbrennungsanlagen auf der einen Seite zu einer saubereren Umwelt beitragen und auf der anderen Seite die Finanzierung der Leistungsversprechen unterstützen.





Für Ihre Steuererklärung!

PUBLICA verschickt die Rentenbescheinigungen, die Sie für Ihre Steuererklärung benötigen, im Januar 2021.



Zahlungstermine PUBLICA-Renten

Die Leistungen werden weiterhin so ausbezahlt, dass sie spätestens am 10. des jeweiligen Monats auf dem Bank- oder Postkonto der anspruchsberechtigten rentenbeziehenden Person verfügbar sind.



Erreichbarkeit PUBLICA über die kommenden Feiertage:

Vom Donnerstag, 24. Dezember 2020 bis und mit Sonntag, 3. Januar 2021 bleibt PUBLICA geschlossen.

Im neuen Jahr sind wir ab Montag, dem 4. Januar 2021 gerne wieder für Sie da.



Delegiertenversammlung PUBLICA

Die elektronische Gesamterneuerungswahl der Delegiertenversammlung PUBLICA dauert vom 6. Oktober 2020 bis zum 6. November 2020.

Die Resultate werden im November 2020 auf unserer Website publiziert. Die neue vierjährige Amtsdauer der DV beginnt am 1. Januar 2021.

Alle wichtigen Informationen finden Sie unter publica.ch › Über uns › Organisation › Delegiertenversammlung › Wahlen

Erhöhen Sie Ihre künftigen Ansprüche

Versicherte haben mit Einkäufen und freiwilligen/zusätzlichen Sparbeiträgen zwei Möglichkeiten, ihre künftigen Ansprüche aus der 2. Säule zu verbessern und dabei zusätzlich Steuern zu optimieren.

Detaillierte Informationen finden Sie auf publica.ch.

Gerne informieren wir Sie über das Vorgehen, wenn Sie von diesen Möglichkeiten Gebrauch machen wollen.

Einkauf

Einen Einkauf tätigen Sie, indem Sie einen Betrag an PUBLICA überweisen. Die Überweisung des Betrags muss zwingend mit dem von PUBLICA erhaltenen Einzahlungsschein durchgeführt werden. Diesen Einzahlungsschein erhalten Sie, nachdem uns das Formular «Freiwilliger Einkauf in die Vorsorgeeinrichtung» eingereicht wurde und sofern noch ein Einkaufspotenzial besteht. PUBLICA berücksichtigt getätigte Einkäufe – zuzüglich Zinsen – bei der Berechnung von Altersleistungen vollumfänglich, bei der Berechnung von Invaliditäts- oder Hinterlassenenleistungen teilweise.

Freiwillige/zusätzliche Sparbeiträge

Freiwillige/zusätzliche Sparbeiträge sind monatliche Lohnabzüge zugunsten Ihrer Altersvorsorge. Die Höhe der möglichen Abzüge sind in Ihrem Vorsorgereglement definiert. Die freiwilligen/zusätzlichen Sparbeiträge werden – zuzüglich Zinsen – bei der Berechnung von Altersrenten vollumfänglich berücksichtigt. Im Invaliditätsfall wird voll- oder teilinvaliden Personen das so angesparte Guthaben entweder als einmalige Kapitalabfindung ausbezahlt oder es wird zur Erhöhung der späteren Altersrente stehengelassen. Anspruchsberechtigten Hinterlassenen wird das Guthaben immer als einmalige Kapitalabfindung erstattet. Falls Sie freiwilli-

ge/zusätzliche Sparbeiträge leisten möchten, melden Sie dies Ihrem Personaldienst.

Beachten Sie bei Ihren Überlegungen Folgendes

- Einkäufe und freiwillige/zusätzliche Sparbeiträge haben keine Auswirkungen auf mögliche Einzahlungen in die 3. Säule.
- Einkäufe und freiwillige/zusätzliche Sparbeiträge können steuerlich in Abzug gebracht werden. Bei Einkäufen werden entsprechende Steuerbescheinigungen ausgestellt; freiwillige/zusätzliche Sparbeiträge werden im Lohnausweis ersichtlich.
- Die Verzinsung der Einkäufe erfolgt ab Zahlungseingang mit dem gleichen Zinssatz, der für Ihr übriges Vorsorgenguthaben verwendet wird.
- Für die freiwilligen/zusätzlichen Sparbeiträge wird derselbe Zinssatz angewandt wie für die Verzinsung Ihrer übrigen Beiträge.

Einkauf per Ende 2020

1. Haben Sie sich für einen Einkauf entschieden, dann reichen Sie PUBLICA vor der beabsichtigten Zahlung das vollständig ausgefüllte und unterschriebene Formular «Freiwilliger Einkauf in die Vorsorgeeinrichtung» ein. Dieses Dokument benötigen wir aufgrund der gesetzlichen Vorschriften. Sie finden das Formular auf publica.ch (Rubrik Ihre Vorsorge › Vorsorgethemen › Einkauf).



Haben Sie Fragen?

Bitte zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren, wenn Sie mehr wissen möchten.

Auf publica.ch › Vorsorgewerk wählen › Ihre Ansprechperson finden Sie den Namen der für Sie zuständigen Ansprechperson bei PUBLICA.

Ihre Ansprechperson bei PUBLICA schickt Ihnen das Formular auch gerne zu, wenn Sie dies wünschen.

2. Sie erhalten in der Folge von PUBLICA eine Einkaufsofferte inkl. Einzahlungsschein, welcher zwingend für den Einkauf verwendet werden muss. Beachten Sie bitte, dass für jeden Einkauf ein neuer Einzahlungsschein mit einer neuen Referenznummer verwendet werden muss.
3. Überweisen Sie den Betrag anschliessend, **bis spätestens am 23. Dezember 2020**. Für Zahlungen (Einkäufe), die am und ab dem 1. Januar 2021 bei uns eintreffen, dürfen wir von Gesetzes wegen keine Steuerbescheinigung für das Jahr 2020 ausstellen.

Wichtig

Verwenden Sie für einen Einkauf ausschliesslich jenen Einzahlungsschein, den Ihnen PUBLICA für diesen konkreten Einkauf zugestellt hat. Das bis Ende 2018 für Einkäufe verwendete IBAN-Konto wurde endgültig aufgehoben. Einzahlungen werden automatisch retourniert.

Unsere neue Direktorin Doris Bianchi



Die Kassenkommission PUBLICA hat Doris Bianchi per 1. November 2020 zur neuen Direktorin der Pensionskasse des Bundes PUBLICA gewählt. Die promovierte Juristin war zuletzt als persönliche Mitarbeiterin von Bundesrat Alain Berset tätig. Sie tritt die

Nachfolge von Dieter Stohler an, der PUBLICA per 30.09.2020 verlassen hat. Vor ihrer Tätigkeit als persönliche Mitarbeiterin des Vorstehers des Eidg. Departements des Innern arbeitete Doris Bianchi beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund als geschäftsführende Sekretärin; zugleich hatte sie den Stiftungsrat der Auffangeinrichtung BVG und jenen des Sicherheitsfonds präsiert. Doris Bianchi verfügt damit über ausgezeichnete Kenntnisse im Bereich der 2. Säule.

Die Kassenkommission ist überzeugt, dass Doris Bianchi die geeignete Führungspersönlichkeit ist, um PUBLICA weiterhin erfolgreich auf Kurs zu halten. Das Team von PUBLICA heisst Doris Bianchi auch an dieser Stelle herzlich willkommen und wünscht ihr viel Erfolg und Freude bei der Ausübung der neuen Funktion. Doris Bianchi ist 45 Jahre alt und Mutter von 2 Kindern.

PUBLICA gratuliert

Seit 2007 bildet PUBLICA Schulabgängerinnen und Schulabgänger zu Kaufleuten in der Branche Dienstleistung und Administration aus. Die «Branchenkunde Berufliche Vorsorge (BBV)» erfolgt in enger Zusammenarbeit mit sieben Berner Pensionskassen in gemeinsamen Schulungsmodulen.



Informationen zu den Lehrstellen bei PUBLICA finden Sie unter publica.ch › Über uns › Für PUBLICA arbeiten › Lehrstellen

In diesem Sommer konnten zwei Kauffrauen und ein Kaufmann ihre Lehre erfolgreich abschliessen. Wir gratulieren Elma Latic, Irmhild Foerster und Florian Zbinden zur bestandenen Lehrabschlussprüfung. Für die Zukunft wünschen wir ihnen alles Gute und hoffen, dass ihnen die bei PUBLICA erworbenen Kompetenzen und Erfahrungen weiteren beruflichen Erfolg bringen werden.



Kursangebot zur Vorsorge

Die berufliche Vorsorge ist komplex, sich darin zu orientieren und rechtzeitig Entscheidungen zu treffen, nicht immer ganz einfach.

Wir helfen Ihnen gerne dabei!

Für die Versicherten der Vorsorgewerke angeschlossene Organisationen, ETH-Bereich, EHB, ENSI, FINMA, IGE, METAS, PUBLICA, RAB SNM, Swissmedic und Trasse Schweiz AG organisiert PUBLICA regelmässig deutsch- und französischsprachig geführte Tagesseminare. In diesen Kursen erfahren Sie, welche entscheidenden Fragen Sie wann klären sollten und welche Entscheidungshilfen Ihnen dabei zur Verfügung stehen.

Sie können sich für die Kurse in Begleitung Ihrer Partnerin oder Ihres Partners anmelden. Voraussetzung ist die vorgängige Absprache mit Ihrem Arbeitgeber.



Interessiert?

Einen detaillierten Beschrieb, die aktuellen Kursdaten sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie auf publica.ch › Vorsorgewerk wählen › Kurse

Versicherte des Vorsorgewerks Bund wenden sich bezüglich Kursangebot bitte an ihre HR-Stellen.

Barbara Fontanellaz

Direktorin Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung - EHB

Wie sieht Ihr Arbeitsplatz aus?

Mein Arbeitsplatz ist da, wo ich den Menschen begegne, welche die Berufsbildung vorwärtsbringen. Das kann in Zollikofen, Renens, Lugano, Olten oder Zürich sein, wo wir Lehrpersonen aus-



Barbara Fontanellaz

und weiterbilden. Das kann an einer Ausstellung über unsere Forschung an der Berufsmesse in Lausanne sein oder an einem Kurs für Prüfungsexpertinnen und -experten der Automobilberufe in Lenzburg, an einem Zukunfts-Workshop für die Versicherungsbranche in Bern oder an einer Konferenz über Berufsbildung in Beijing. Berufsbildung bewegt viele Menschen – zwei Drittel der Jugendlichen in der Schweiz machen eine Lehre. Und viele Menschen bewegen die Berufsbildung, allen voran in den Betrieben und Berufsfachschulen, in den Organisationen der Arbeitswelt und den Berufsbildungsämtern. Wo ich diesen Menschen begegne, ist mein Arbeitsplatz.

Seit wann und weshalb arbeiten Sie beim EHB?

Meine Aufgabe am EHB habe ich diesen Frühling angetreten, als die Coronapandemie auch unser Land erreichte. Meine neuen Kolleginnen und Kollegen lernte ich gleich in dieser aussergewöhnlichen Situation kennen. Wir stellten bald auf Fernunterricht um und konnten Berufsfachschulen bei ihrer Umstellung unterstützen. Als Erziehungswissenschaftlerin habe ich mich früh für die Bedingungen der Entwicklung junger Erwachsener interessiert. Der hindernisfreie Zugang zu Bildung ist ein ganz wesentlicher Faktor für die selbstständige und selbstverantwortliche Lebensgestaltung, den sozialen

Zusammenhalt in einer Gesellschaft und die wirtschaftliche Stabilität eines Landes. Unsere Berufsbildung spielt dabei eine zentrale Rolle. Immer wieder ist es ihr gelungen, sich auf neue gesellschaftliche Bedingungen einzulassen. Heute steht sie vor der Herausforderung, die digitale Transformation mitzugestalten. Mit einer schweizweit und international aktiven Bildungsinstitution im Herzen dieses vielschichtigen Netzwerks einen Beitrag zu leisten, das wollte ich mir nicht entgehen lassen.

Wie erklären Sie Ihren Kindern/Freunden/innen, was Sie tun?

Wir sind die Schule, das Labor und die Werkstatt für Berufsbildung. Dein Berufskundelehrer, deine Mathe-Lehrerin, dein Maschinen-Kursleiter, deine Prüfungsexpertin am Abschluss deiner Lehre als Schreinerin oder als Informatiker: Sie lernen bei uns in der «Schule», wie du am besten Lernen lernst, wenn du einen der 230 Berufe wählst. In unserem «Labor» untersuchen wir zum Beispiel, welche dieser Berufe eher von jungen Frauen oder von jungen Männern gewählt werden und warum. Wir untersuchen, wie in den Betrieben mit der Spannung umgegangen wird, Lernende gleichzeitig auszubilden und produktiv einzusetzen. In unserer «Werkstatt» schliesslich unterstützen wir die Entwicklung der Berufe, zum Beispiel der Pferdeberufe

oder eben der Versicherungsbranche, um den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht zu werden.

Woran merken Sie, dass Sie älter werden?

Ob ich auch erleiche, wenn man mir sagt, ich hätte mich gar nicht verändert, wie es bei Brecht steht? Ich hoffe,

es erst zu merken, wenn keine Zeit mehr dafür bleibt, sollte Älterwerden gleichbedeutend sein wie das Schrumpfen meiner Handlungsfreiheit, meines Horizonts, meiner Träume. Meine beiden Söhne sind erwachsen. Ich fühle mich ihnen heute näher als früher. Wenn älter werden neugieriger werden bedeutet, differenzierter und zugleich entschlossener, rücksichtsvoller und mutiger, bewusster und widersprüchlicher, dann will ich es jeden Tag merken, dass ich heute eine andere bin als gestern.

Wie sorgen Sie persönlich für Ihre Zukunft vor?

Persönlich denke ich, dass wir Planbarkeit überschätzen. Wir wussten, dass die nächste Pandemie eine Frage der Zeit war. Dass sie sich so auswirken würde, konnte niemand voraussagen. Trotzdem, oder gerade deswegen, ist Vorsorge die halbe Miete. Ich bin optimistisch, dass wir auch diese Pandemie überstehen werden. Aber ich mache mir Sorgen um unsere Wirtschaft und um unsere Jungen. Wir leben in sehr privilegierten Verhältnissen. Umso mehr fühle ich mich verpflichtet, einen persönlichen Beitrag an den Fortbestand, die sogenannte Nachhaltigkeit, und die Entwicklung unserer Gesellschaft zu leisten. Das schulden wir unseren Jungen. Ihnen gehört die Zukunft.

Vorsorgeleistungen bei Lebenspartnerschaft

Neben der Ehe und der eingetragenen Partnerschaft gewinnt die Lebenspartnerschaft zusehends an Bedeutung. Dabei handelt es sich um eine eheähnliche Lebensgemeinschaft von zwei nicht verheirateten Personen unterschiedlichen oder gleichen Geschlechts.

Verstirbt die versicherte Person, so hat die Lebenspartnerin bzw. der Lebenspartner in folgenden Fällen Anspruch auf eine Lebenspartnerrente:

- Sie oder er ist 40-jährig oder älter und hat mindestens während der letzten fünf Jahre vor dem Tod der versicherten Person mit dieser ununterbrochen eine Lebenspartnerschaft geführt.
- Sie oder er muss für den Unterhalt eines oder mehrerer gemeinsamer Kinder, die Anspruch auf eine Waisenrente haben, aufkommen.

Ein allfälliger Anspruch auf Vorsorgeleistungen setzt zudem voraus, dass uns bereits zu Lebzeiten der versicherten Person ein von beiden Partnern unterschriebener Lebenspartnervertrag – im Original – zugestellt wurde. Die Höhe der Lebenspartnerrente wird wie die Ehegattenrente berechnet.



Weitere Informationen

[publica.ch](#) › Ihre Vorsorge › Vorsorgewerk wählen › Vorsorgethemen › Eintritt › Merkblatt «Anspruch auf Lebenspartnerrente inkl. Vertrag»

[publica.ch](#) › Ihre Vorsorge › Vorsorgewerk wählen › Überblick: rechtliche Grundlagen / Vorsorgereglement.



Deshalb braucht PUBLICA eine Lebensbescheinigung ...

Renten sind an einen persönlichen Anspruch gebunden und daher nicht übertragbar. Die periodische Einforderung der sogenannten «Lebensbescheinigung» ist eine administrative Massnahme, mit der PUBLICA sicherstellen kann, dass keine Renten an Unberechtigte, z. B. über den Tod einer rentenbeziehenden Person hinaus, ausbezahlt werden.

PUBLICA fordert Lebensbescheinigungen immer mit einem persönlichen Schreiben ein. Von Seite der im In- und Ausland lebenden Rentenbeziehenden wird keine Eigeninitiative in dieser Angelegenheit erwartet.

Indem wir unserer Sorgfaltspflicht nachkommen, handeln wir im Interesse aller Versicherten und Rentenbeziehenden. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Reform der Ergänzungsleistungen: Anpassungen im BVG

Die Eidg. Räte haben die Ergänzungsleistungen einer Reform unterzogen. Per 1. Januar 2021 treten die neuen Bestimmungen in Kraft.

Die 2. Säule (das BVG) und damit auch PUBLICA sind von folgenden Anpassungen direkt betroffen:

- Beträge, die im Rahmen der Wohneigentumsförderung vorbezogen wurden, können neu bis zur Vollendung des 65. (bisher 62.) Altersjahres zurückbezahlt werden. Daher kann für versicherte Personen die Löschung der Veräusserungsbeschränkung im Grundbuch erst bei Vollendung des 65. Altersjah-

res erfolgen; dies sofern der Vorbezug nicht vorgängig bereits vollständig zurückbezahlt worden ist. Für versicherte Personen, die bereits vor dem 1. Dezember 2020 das 62. Altersjahr vollenden, gelten die bisherigen Bestimmungen.

- Wenn der Arbeitgeber/die Arbeitgeberin das Arbeitsverhältnis auflöst und die betroffene Person das 58. Altersjahr bereits vollendet hat, besteht die Möglichkeit einer Weiterversicherung in der bisherigen Vorsorgeeinrichtung (mit oder ohne weiteren Aufbau der Altersvorsorge).



Therese Sägesser-Meyer

Leiterin Human Resources & Finanzen Parlamentsdienste



Wenn ich einmal pensioniert bin ... Die Anfrage von PUBLICA diesen Satz weiterzudenken und etwas dazu zu schreiben, traf mich mitten in all meinen Terminen, dringenden Geschäften und

einem Berg zu erledigender Pendenzen. Vielleicht hat es aber genau diese Anfrage gebraucht, um meine Gedanken für einmal in eine ganz andere Richtung zu lenken. In eine Richtung, die ich wahrscheinlich in 8 oder 9 Jahren einschlagen werde. Der genaue Zeitpunkt meiner Pensionierung ist für mich noch offen; auch die Frage, ob ich vorzeitig in Pension gehen werde oder allenfalls sogar länger arbeiten möchte.

Ich gehöre nicht zu jenen Personen, die ihr Leben minutiös planen. Aus diesem Grund kann ich heute noch nicht über detaillierte Pläne für die Zeit nach meiner Pensionierung berichten. Einen Wunsch habe ich allerdings. Er begleitet mich seit meiner Jugend. Ich hatte immer die Vorstellung, einmal alle vier Landessprachen der Schweiz sprechen zu können. Nachvollziehen konnten es jeweils nur wenige Personen, wenn

ich gesagt habe, Deutsch, Französisch und Italienisch habe ich mehr oder weniger gut sprechen gelernt, nun möchte ich noch das Rätoromanische anpacken. Was willst du denn damit und überhaupt, welchen Dialekt willst du denn lernen? Das waren jeweils die Reaktionen. Doch ich bin überzeugt, manchmal muss man etwas machen, auch wenn einen niemand versteht und es vielleicht auch keinen triftigen Grund dafür gibt. Der Zufall wollte es, dass ich auf eine Ausschreibung von Ferienkursen der Fundaziun de Planta in Samedan gestossen bin. Dieser Zufall hat dann auch über den für mich nun relevanten Dialekt entschieden. Es ist das Puter, welches im Oberengadin gesprochen wird. In der Zwischenzeit habe ich zwei Intensivkurswochen absolviert und dabei nebst vielen Wörtern und Grammatik auch die romanische Kultur etwas kennengelernt.

Ich bin noch weit davon weg, mich mit Einheimischen im Oberengadin in ihrer schönen Muttersprache unterhalten zu können. Ich weiss jetzt aber, dass das Rätoromanische eine

Sprache ist, die mir sehr gut gefällt und für die es sich lohnt, die Schulbank zu drücken und Wörter zu büffeln. Und genau das nehme ich mir für die Zeit nach meiner Pensionierung vor. Mein Ziel, einmal alle vier Landessprachen sprechen zu können, will ich dann definitiv erreichen. Und bis dahin bleibt es halt wohl bei vorbereiteten Sätzen, um wenigstens in der furnaria il paun in rätoromanischer Sprache einzukaufen.



PUBLICA ist gerne für Sie da!

Bei allen Fragen zu Ihrem Vorsorgeverhältnis wenden Sie sich bitte direkt an Ihre persönliche Kundenbetreuerin oder Ihren persönlichen Kundenbetreuer bei PUBLICA. Sie finden den Namen, die E-Mail-Adresse und die Telefonnummer der für Sie zuständigen Person in den Kontaktangaben Ihres Vorsorgeausweises oder Ihrer Rentenbescheinigung sowie unter publica.ch in der Rubrik «Ihre Ansprechperson» Ihres Vorsorgewerkes.

Wir freuen uns auch, wenn Sie ein persönliches Gespräch mit uns wünschen. Für diesen Fall bitten wir Sie um eine rechtzeitige vorgängige Anmeldung bzw. Kontaktaufnahme per E-Mail oder Telefon, damit wir uns ausreichend Zeit für Sie nehmen können.

Ansprechzeiten

Montag – Donnerstag: 8.00 –12.00 Uhr
und 13.30 –17.00 Uhr

Freitag: 8.00 –12.00 Uhr und 13.30 –16.00 Uhr

Impressum

Herausgeberin

Pensionskasse des Bundes PUBLICA

Redaktion

Ursina Barandun, Pensionskasse des Bundes PUBLICA
ursina.barandun@publica.ch

Text und Konzept

Pensionskasse des Bundes PUBLICA
Noord, Agentur für Konzeption und Formgebung, Bern

Gestaltungskonzept

Noord, Agentur für Konzeption und Formgebung, Bern

Ausgabelayout

pomona media, Visp

Bilder

Shutterstock
Beat Schweizer
Ruben Wyttenbach

Übersetzung

Marie Duisit (Französisch)
Silena Bertolino (Italienisch)
Pensionskasse des Bundes PUBLICA

Druck

Swissprinters AG, Zofingen

Auflagen

33 500 Ex. d / 8 700 Ex. f / 2 400 Ex. i
ISSN 2296-6587
Erscheint 2x jährlich
Bern, Oktober 2020

Kontakt

Pensionskasse des Bundes PUBLICA
Eigerstrasse 57
3007 Bern
T + 41 (0)58 485 21 11
F +41 (0)58 485 21 13
info@publica.ch
publica.ch